

2. Bürgerinformation zu Wasserrechtsverfahren



Einladung
2. Bürgerinformation
zu Wasserrechtsverfahren

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
wir möchten Sie über das laufende Wasserrechtsverfahren Ihrer Wasserversorgungsunternehmen informieren und Ihnen erste Zwischenergebnisse präsentieren. Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung werden die auslaufenden Wasserrechte neu beantragt: enercity beantragt das Wasserrecht im Fuhrberger Feld neu, die Harzwasserwerke in Ramlingen und der Wasserverband Nordhannover in Wettmar.

Die Belange der Land- und Forstwirtschaft werden an gesonderten Terminen im Herbst behandelt.

Wir freuen uns auf Sie.
enercity, Harzwasserwerke GmbH,
Wasserverband Nordhannover

Wir laden Sie ein, mit uns ins Gespräch zu kommen.
20. März 2019 | 19:00 Uhr
Amtshof Burgwedel
Auf dem Amtshof 6, 30938 Burgwedel
Einlass ist ab 18:30 Uhr.

Kontakt:
wasserrechte@enercity.de,
wasserrechte@harzwasserwerke.de
oder wasserrechte@wvn.de

Mittwoch, 20. März 2019
19:00 Uhr
Amtshof Burgwedel

Moderation: Peter Brieber

2. Bürgerinformation zu Wasserrechtsverfahren

Ablauf

Einführung

- Vorstellung der Beteiligten Wasserversorger
- Wo stehen wir im laufenden Wasserrechtsverfahren?

Ergebnisvorstellung der Fachgutachter

- Thema: Geohydrologie (Büro H.-H. Meyer)
- Thema: Oberflächengewässer (Büro Matheja Consult)
- Thema: Umweltverträglichkeitsprüfung (Büro riedl/von dressler)

Weiteres Vorgehen

Diskussion und Fragen

Anlass und Zielsetzung

Anlass:

Neubeantragung wasserrechtlicher Bewilligungen für die Wasserwerke

- Elze-Berkhof und Fuhrberg (enercity)
- Wettmar (Wasserverband Nordhannover)
- Ramlingen (Harzwasserwerke)

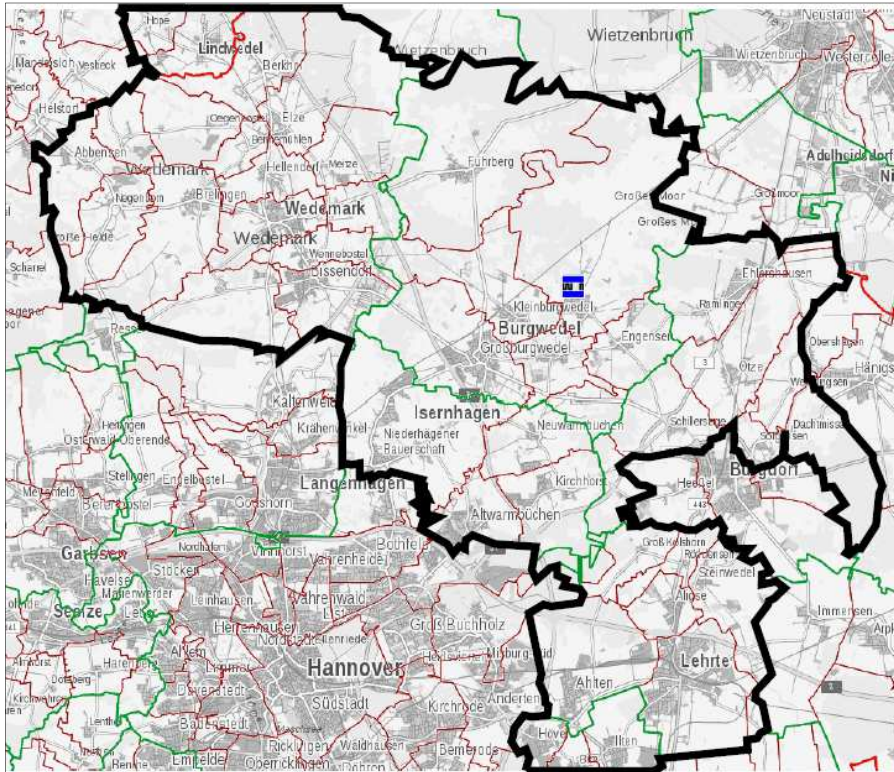
Zielsetzung:

- Schaffung einer gemeinsamen Informationsbasis
- Frühzeitig Transparenz über die Verfahren schaffen
- Betroffenheit erkennen können
- Rechtzeitiges Einbringen aller relevanten Aspekte in den Prozess

Wasserverband Nordhannover

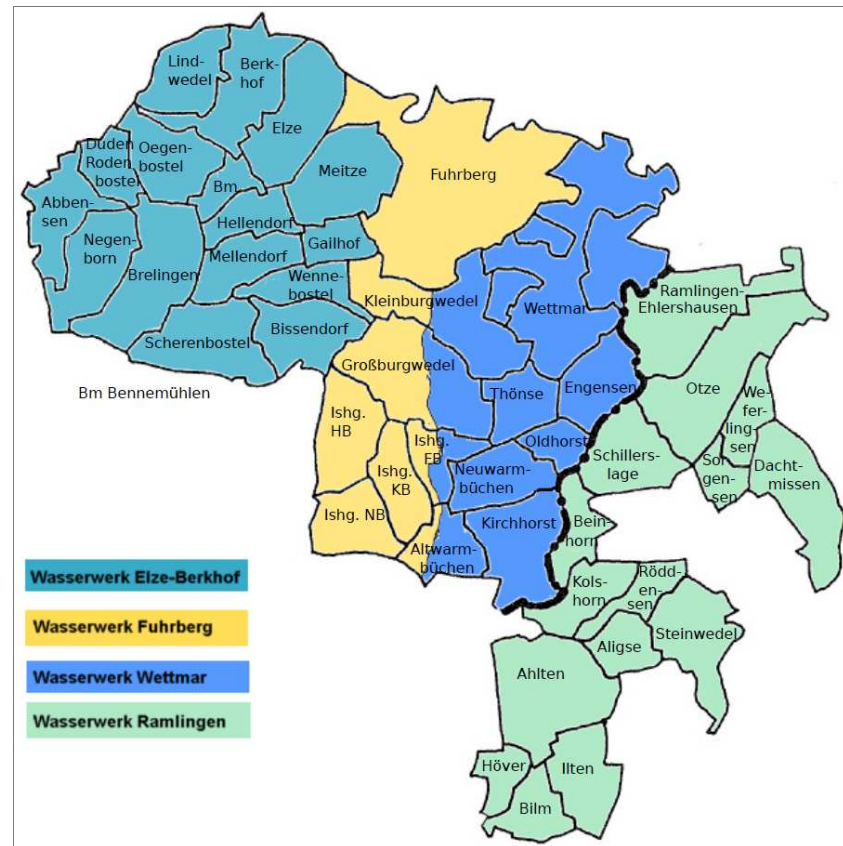


Wasserverband Nordhannover



- beliefert rund 100.000 Kunden mit Trinkwasser
- betreut ca. 30.000 Kundenanlagen
- versorgt ein Gebiet in der Größe von rund 750 km²
- bezog 2018 Wassermengen in Höhe von
 - ca. 860 Tsd. m³ Eigenförderung
 - ca. 1,3 Mio. m³ Harzwasserwerke
 - ca. 3,1 Mio. m³ enercity
 - Gesamtmenge: ca. 5,3 Mio. m³

Wasserverband Nordhannover: Versorgungsgebiete



Harzwasserwerke GmbH



Als größter Wasserversorger Niedersachsens beliefern wir unsere Kunden täglich mit hochwertigem, weichem Wasser.

An unseren Talsperren erzeugen wir umweltfreundlichen Strom aus Wasserkraft und schützen die Region zuverlässig vor Hochwasser.

Zusätzlich tragen wir die Verantwortung für den Erhalt der Oberharzer Wasserwirtschaft, die Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist.

Harzwasserwerke GmbH

Vier Grundwasserwerke im nördlichen Niedersachsen und sechs Talsperren im Harz:

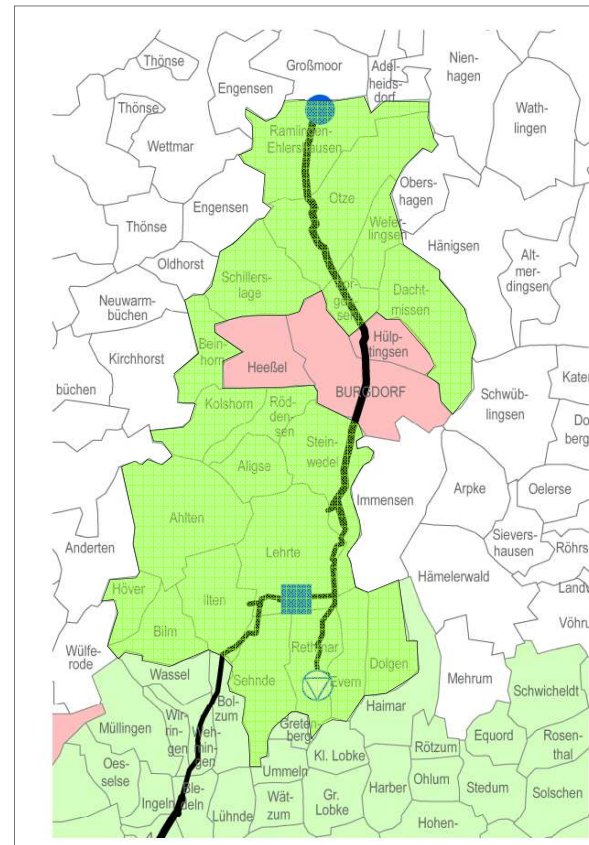


**Gesamtbewilligungsmenge
aller Werke: ~ 113 Mio. m³**

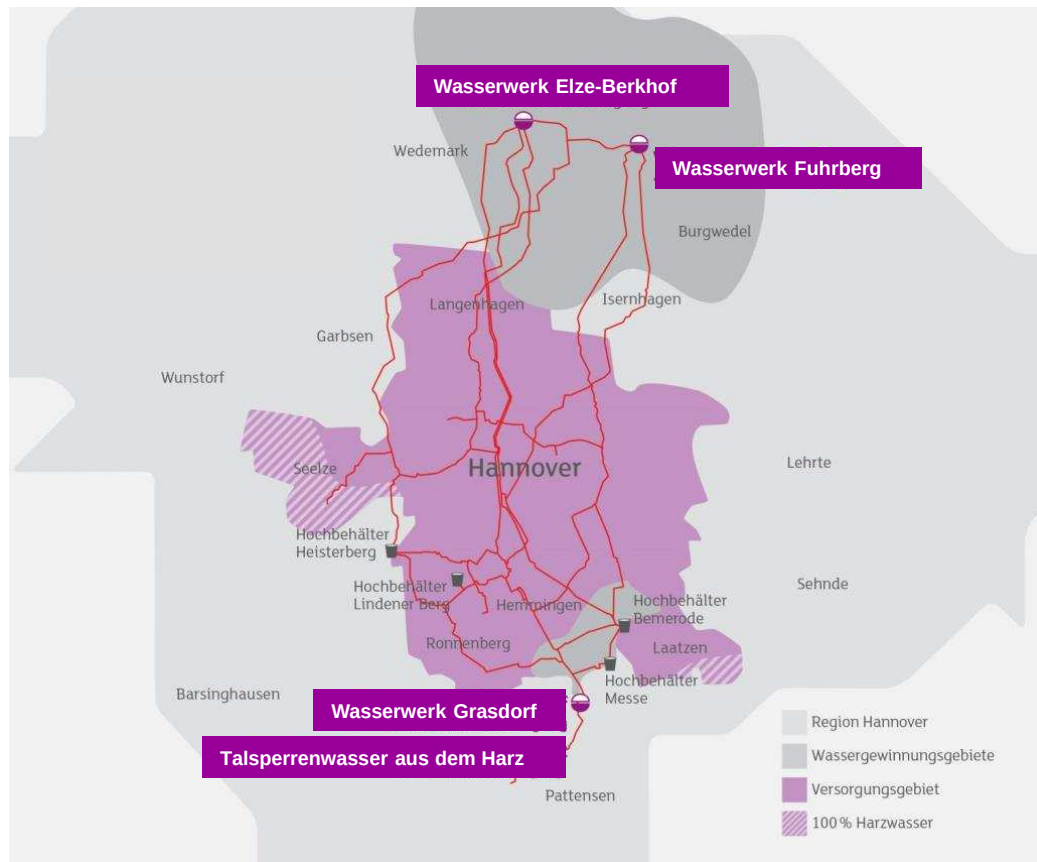
Harzwasserwerke GmbH: Wasserwerk Ramlingen



- Versorgungsraum sind Gemeinden und Verbände im Raum Burgdorf-Lehrte-Sehnde.
- Versorgung von rund 100.000 Menschen
- Abgabemenge im Jahr 2018: ~ 3,52 Mio. m³



enercity: Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsgebiet



Versorgungsgebiet mit rd. 700.000 Kunden

- Stadtgebiet Hannover
- Weiterverteiler (WV Nordhannover)
- Langenhagen und Seelze (jeweils überwiegend)
- Laatzen, Teile von Hemmingen, Pattensen, Ronnenberg

Gewinnungsgebiete

- WSG Fuhrberger Feld 30.000 ha
- Grasdorf 2.700 ha

Netzeinspeisung 2018 46,3 Mio. m³

- Eigenförderung 43,7 Mio. m³
- Fremdbezug 2,6 Mio. m³

enercity: Wasserwerk Elze-Berkhof

- 1911 Inbetriebnahme Wasserwerk Elze
- 1930 Inbetriebnahme Wasserwerk Berkhof
- 1968 Zusammenlegung der Werke zum Wasserwerk Elze-Berkhof
- derzeitige Aufbereitungsleistung 2.600 m³/h
- Fördermenge 2018: 20,7 Mio. m³
- 44,6 % der Gesamteinspeisung

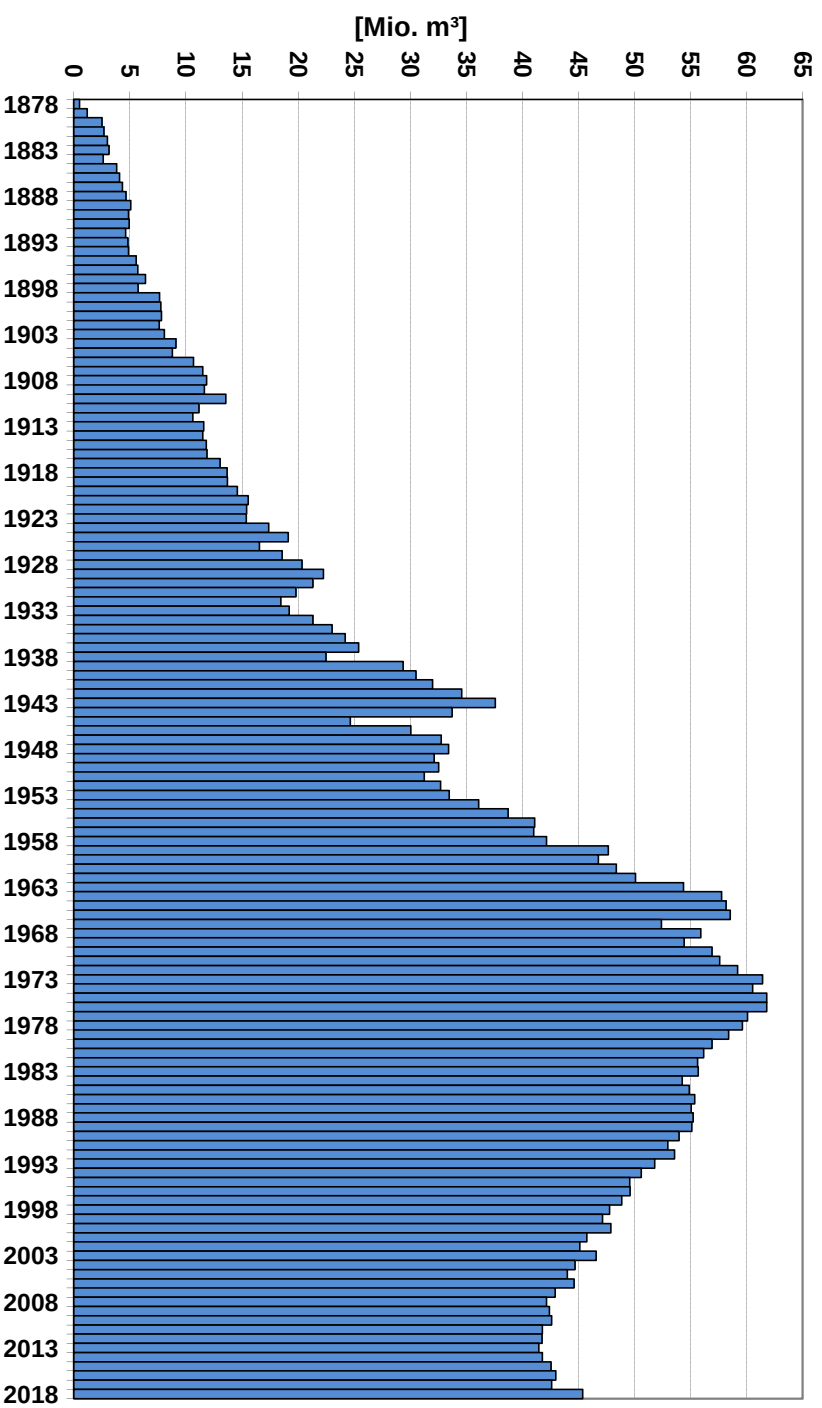


enercity: Wasserwerk Fuhrberg

- 1959 Inbetriebnahme des Wasserwerkes
- Aufbereitungsleistung 3.400 m³/h
- Fördermenge 2018: 21,4 Mio. m³
- 46,2 % der Gesamteinspeisung



enercity: Trinkwasserfördermenge und -bezug 1878 bis 2018



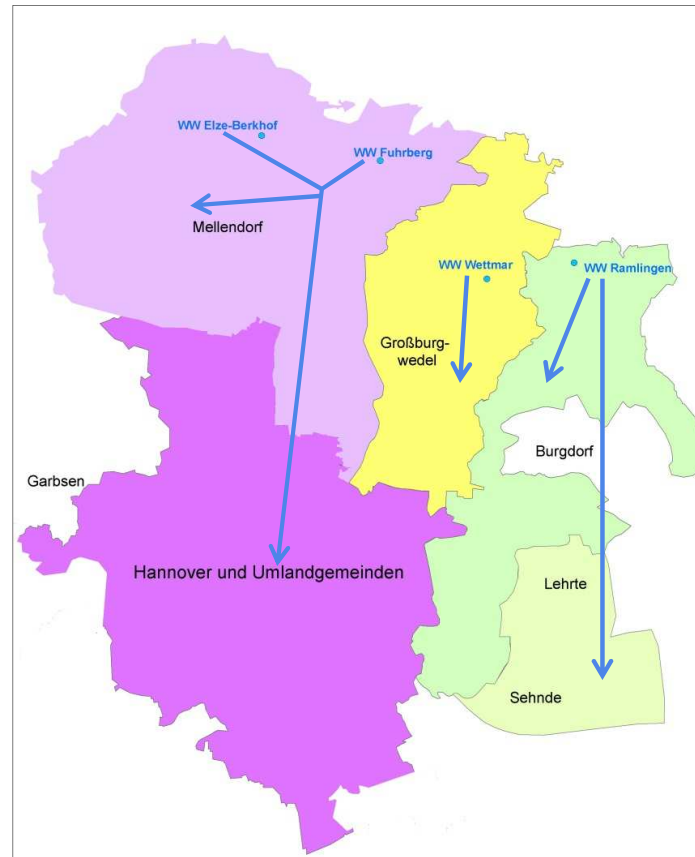
Trinkwasser aus der Region für die Region

enercity WW Elze-Berkhof
und WW Fuhrberg
an WVN:

- 3,1 Mio. m³

enercity WW Elze-Berkhof
und WW Fuhrberg
nach Hannover und
Umlandgemeinden:

- 39 Mio. m³



WW Wettmar des
Wasserverbandes
Nordhannover:

- 0,86 Mio. m³

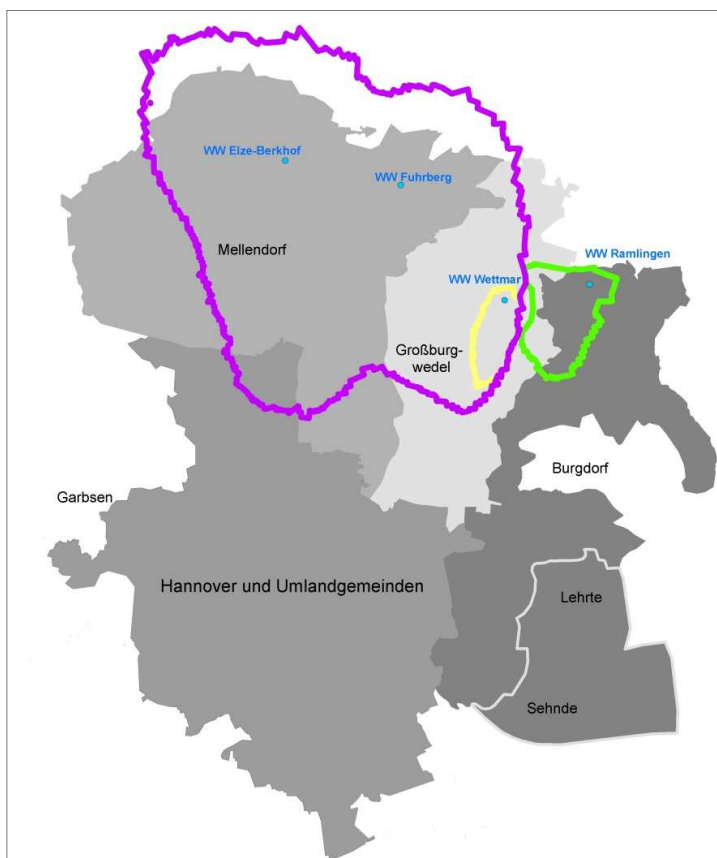
WW Ramlingen der
Harzwasserwerke für WVN:

- 1,3 Mio. m³

WW Ramlingen der
Harzwasserwerke:

- ~ 1,2 Mio. m³ Lehrte
- ~ 0,5 Mio. m³ Sehnde
- ~ 0,3 Mio. m³ Burgdorf
- ~ 0,2 weitere

Trinkwasserschutzgebiete

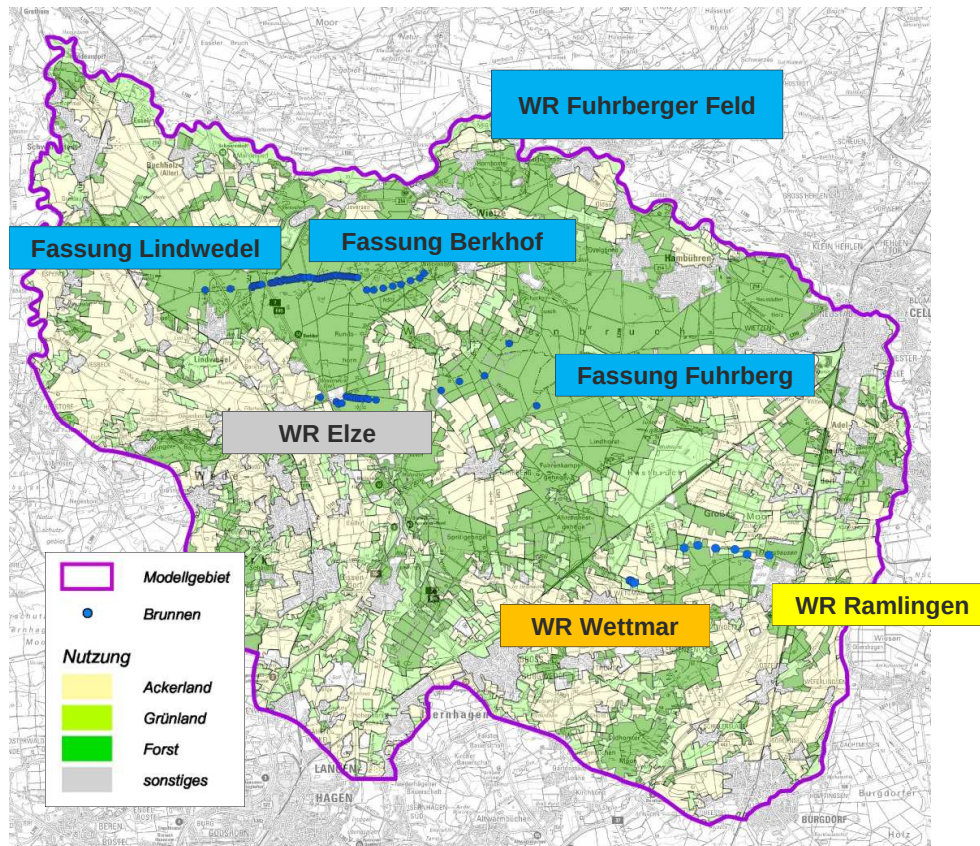


Fuhrberger Feld: 30.000 ha

Wettmar: 860 ha

Ramlingen: 2.052 ha

Zu beantragende Wasserrechte



Wasserrecht	alt / neu
Fuhrberger Feld ¹⁾	41,00 Mio. m ³
Wettmar	0,86 Mio. m ³
Ramlingen	4,50 Mio. m ³

¹⁾ Fassungsbezogen höher und Wasserrecht Elze (6,9 Mio. m³) ist nicht Teil des Verfahrens

Antragskonferenz am 20.04.2017: Festlegung des Untersuchungsumfangs (1)

Grundwasser- und Oberflächenwassermodell

- gebietsübergreifend für die Brunnenfassungen der Antragsteller
- Darstellung der Wechselwirkungen zwischen Grund- und Oberflächenwasser
- Prüfung von Entnahmevarianten
- Bewertung der Zustände NULL, IST, PROGNOSE
- Keine Betrachtung klimatischer Veränderungen

Bodenkundliches Gutachten

- gebietsübergreifend
- Untersuchungsgebiet entsprechend entnahmebedingter Absenkung von 25 cm + bodenkundlich begründbarem Saum
- Ausschlussflächen bei Grundwasserflurabstand
 - > 3 m für landwirtschaftliche Flächen / Offenlandbiotopen
 - > 5 m für Wald und Gehölz

Antragskonferenz am 20.04.2017

Festlegung des Untersuchungsumfangs (2)

Umweltfachliche Gutachten

- Umweltverträglichkeitsprüfung
- Eingriffsregelung
- Prüfung gesetzlich geschützter Biotope
- FFH-Vorprüfung, ggf. FFH-Verträglichkeitsprüfung
- Artenschutzprüfung
- Fachbeitrag Fließgewässer – Prüfung nach EU Wasserrahmenrichtlinie

Vorgaben für die Antragsbearbeitung

Regelmäßige Abstimmungen zwischen Antragstellern, Bewilligungsbehörden und dem GLD

Beteiligte Behörden

Wasserbehörden

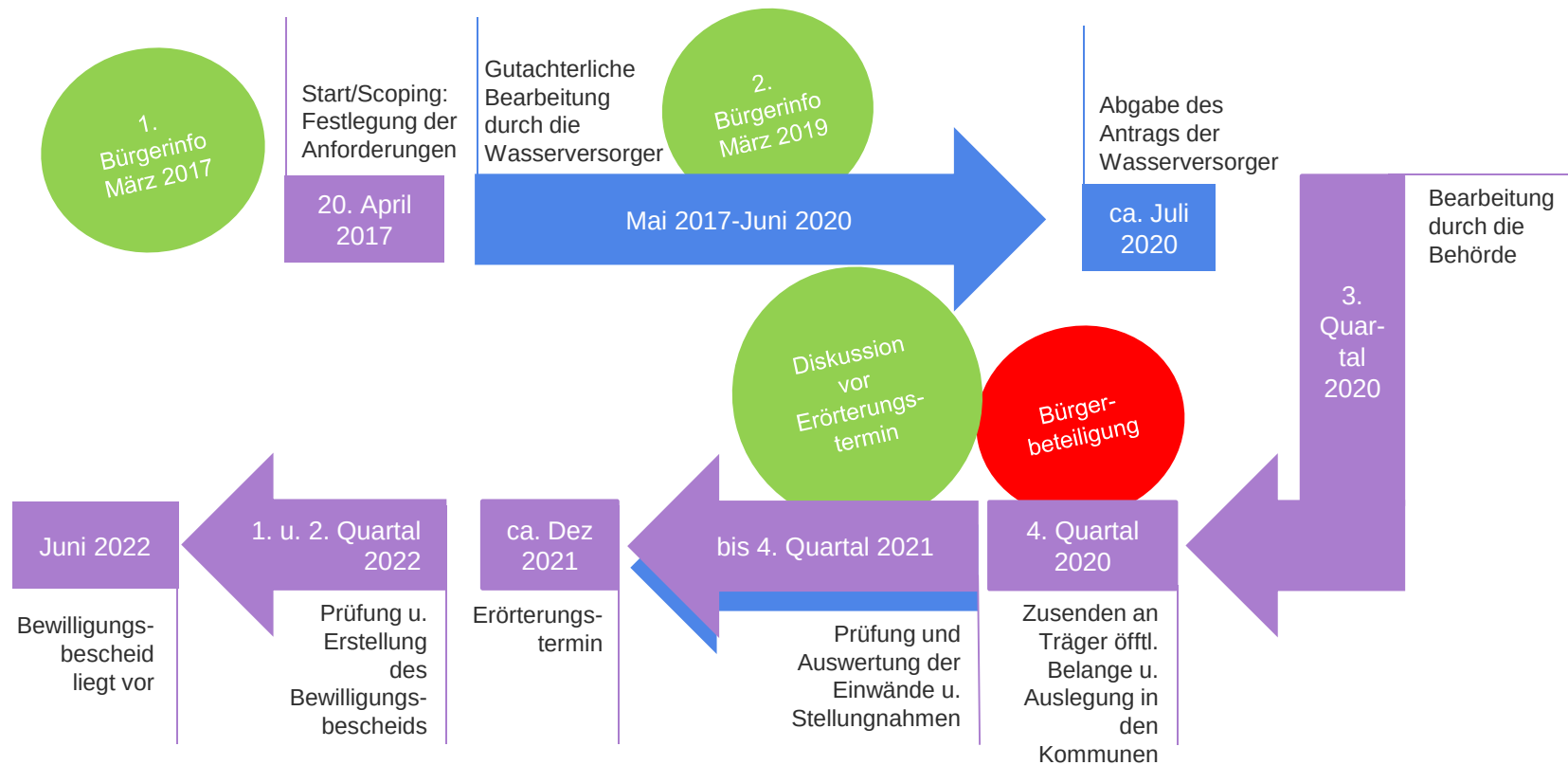
- Region Hannover (Federführung)
- Landkreis Celle
- Landkreis Heidekreis

Gewässerkundlicher Landesdienst

- NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- LBEG, Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

Vorläufiger Zeitplan der Wasserrechtsverfahren

Stand: März 2019



Geohydrologie

Gutachterliche Begleitung durch das Büro H.-H. Meyer

Vortragender: Martin Meinken



Geohydrologie – Aufgabenstellung

- Beschreibung der hydrogeologischen Gegebenheiten im Untersuchungsgebiet (z. B. geologischer Untergrundaufbau, Grundwasserflurabstand)
- Ermittlung entnahmebedingter Absenkungen (historisch und maximal zukünftig)
- Ermittlung entnahmebedingter Abflussveränderungen in oberirdischen Fließgewässern (maximal zukünftig)
- Ermittlung der Einzugsgebiete für die Fassungen

Die Ergebnisse sind Grundlage für die Untersuchungen anderer Fachdisziplinen (auch zur Abgrenzung der entsprechenden Untersuchungsgebiete):

- Bodenkunde (Land- und Forstwirtschaft)
- Ökologie (Landökosysteme, oberirdische Fließgewässer)

sowie für die Umweltverträglichkeitsstudie und die Abarbeitung der Vorgaben aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie (Zusammenarbeit aller Fachdisziplinen)

Zur Erzielung der Ergebnisse sind auch Berechnungen erforderlich. Dazu wird ein Grundwasserströmungsmodell eingesetzt, was dem Stand der Technik entspricht.

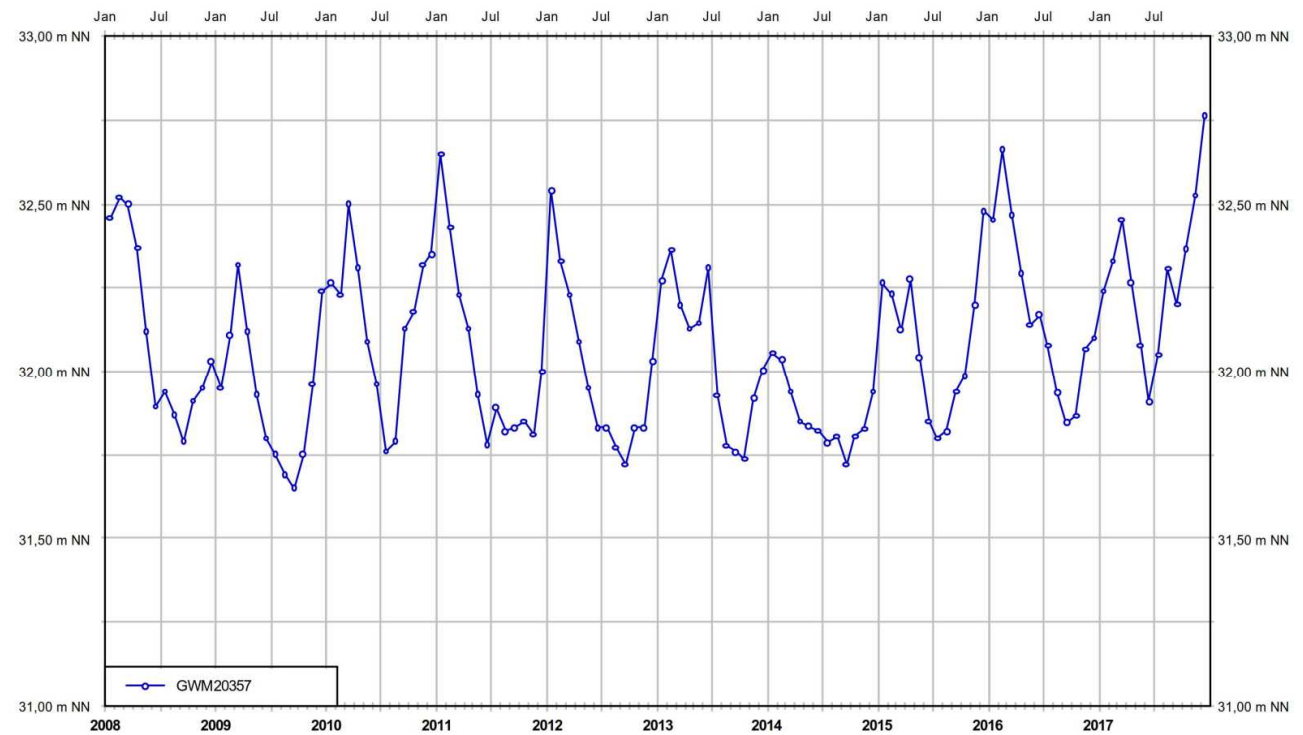
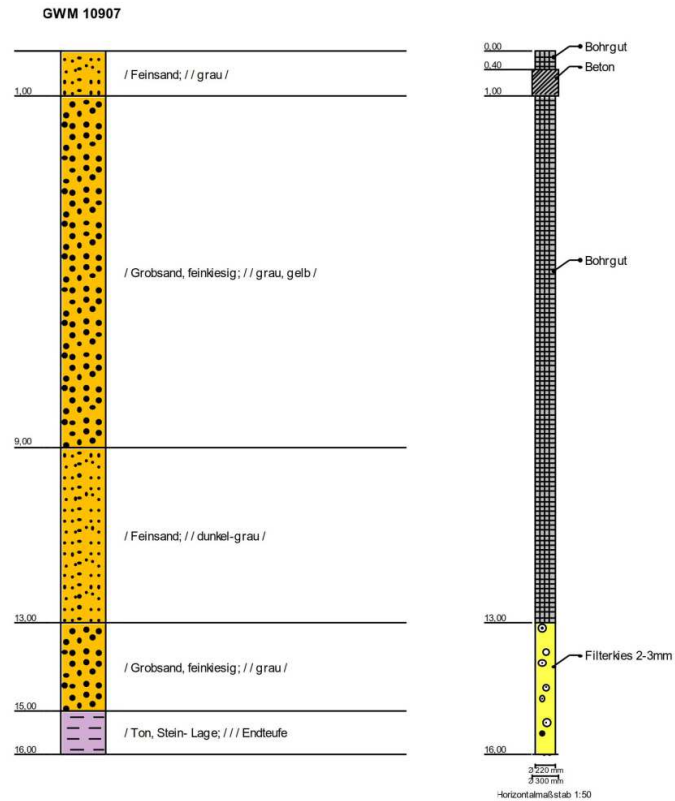
Geohydrologie – Erforderliche Daten (Hauptthemen)

- Klima (Niederschlag, Temperatur)
- Topografie (Karten, z. B. DTK25)
- Geländeoberfläche
- Oberirdische Fließgewässer: Lage, Sohlhöhen, Wasserstände, Abflüsse
- Geologie (hier: Verwendung eines 3D-Untergrundmodells)
- Geohydrologie: Entnahmen (auch Dritte), Grundwasserstände, Grundwasserneubildung
- Stammdaten Förderbrunnen und Messstellen (z. B. Lage, Ausbautiefen)
- bereits durchgeführte Untersuchungen (Gutachten, Berichte, Stellungnahmen)

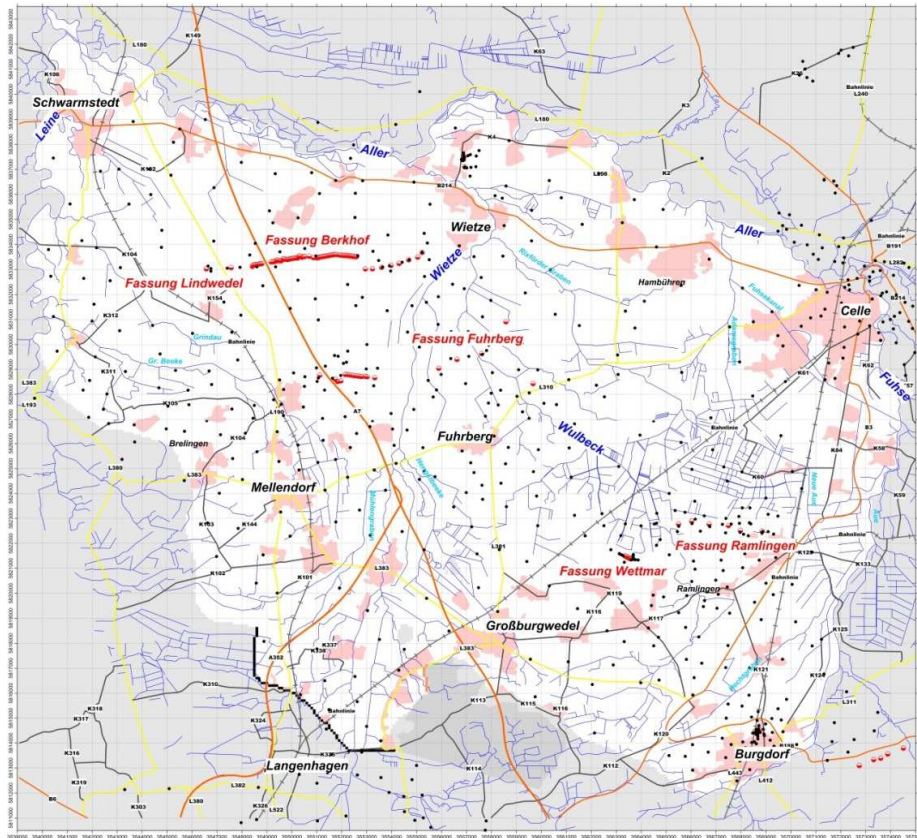


Ein Großteil dieser Daten wird im Grundwassermodell zusammengeführt. Vor Anwendung des Modells muss es anhand von Messdaten einsatzfähig gemacht werden (-> Eichung, Modelltests).

Geohydrologie – Datenerhebungen und -auswertungen



Geohydrologie – Betrachtungsraum in der Draufsicht



Modellgröße: 688 km²

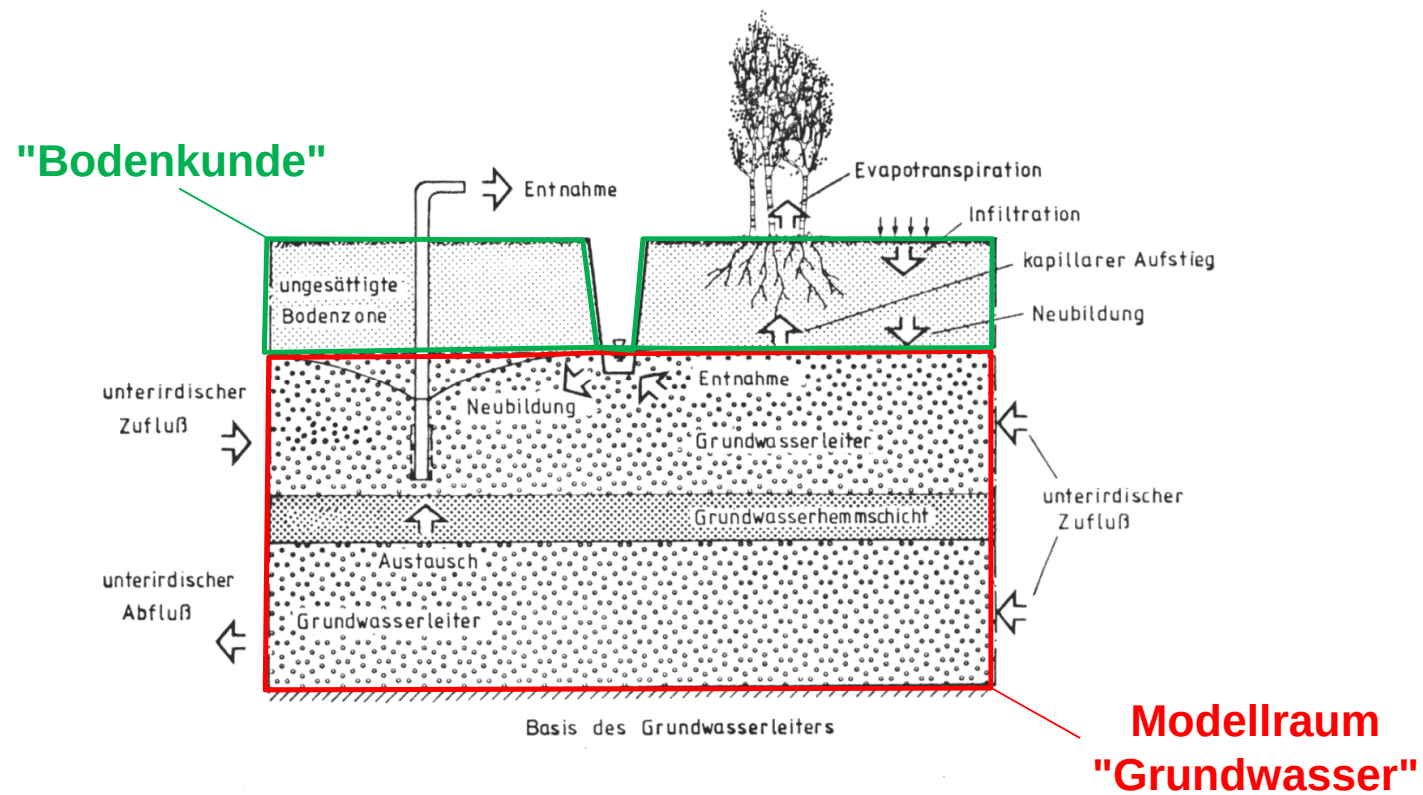
aktuell beobachtete GW-Messstellen:

enercity: 422

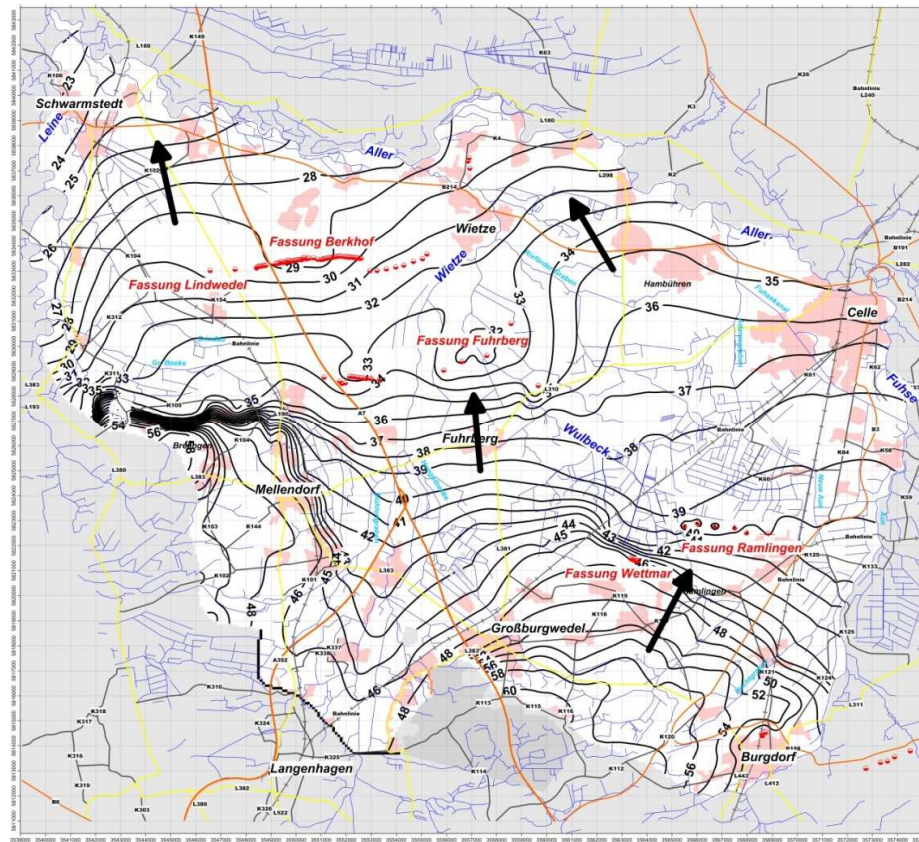
HWW GmbH: 129

WVN: 9

Geohydrologie – Betrachtungsraum im Prinzipschnitt



Geohydrologie – Ergebnis: Grundwasserhöhen-Gleichenplan



Kalenderjahr 2004

Entnahmen [Mio. m³/a]:

Lindwedel: 3,76

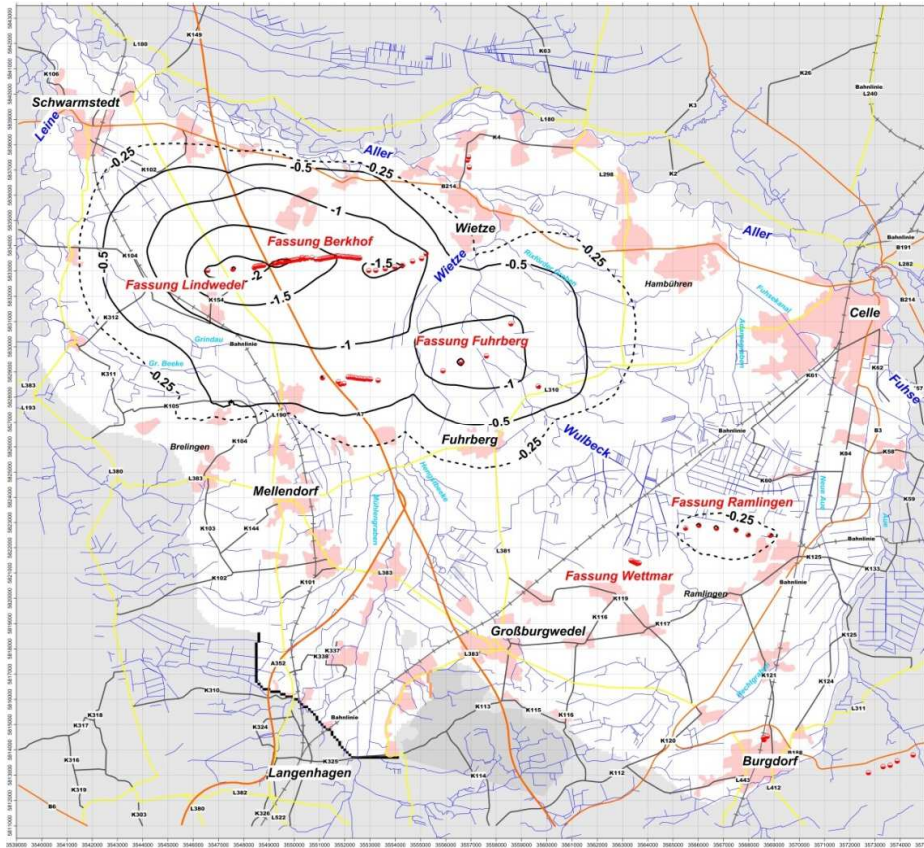
Berkhof: 12,43

Fuhrberg: 19,56

Ramlingen: 3,56

Wettmar: 0,86

Geohydrologie – Ergebnis: max. zusätzliche Absenkung



Simulation mit dem
Grundwassermodell
"IST" (2008-2017) -> "beantragt"

Entnahmen [Mio. m³/a]:

Lindwedel: 4,31 -> 8,00

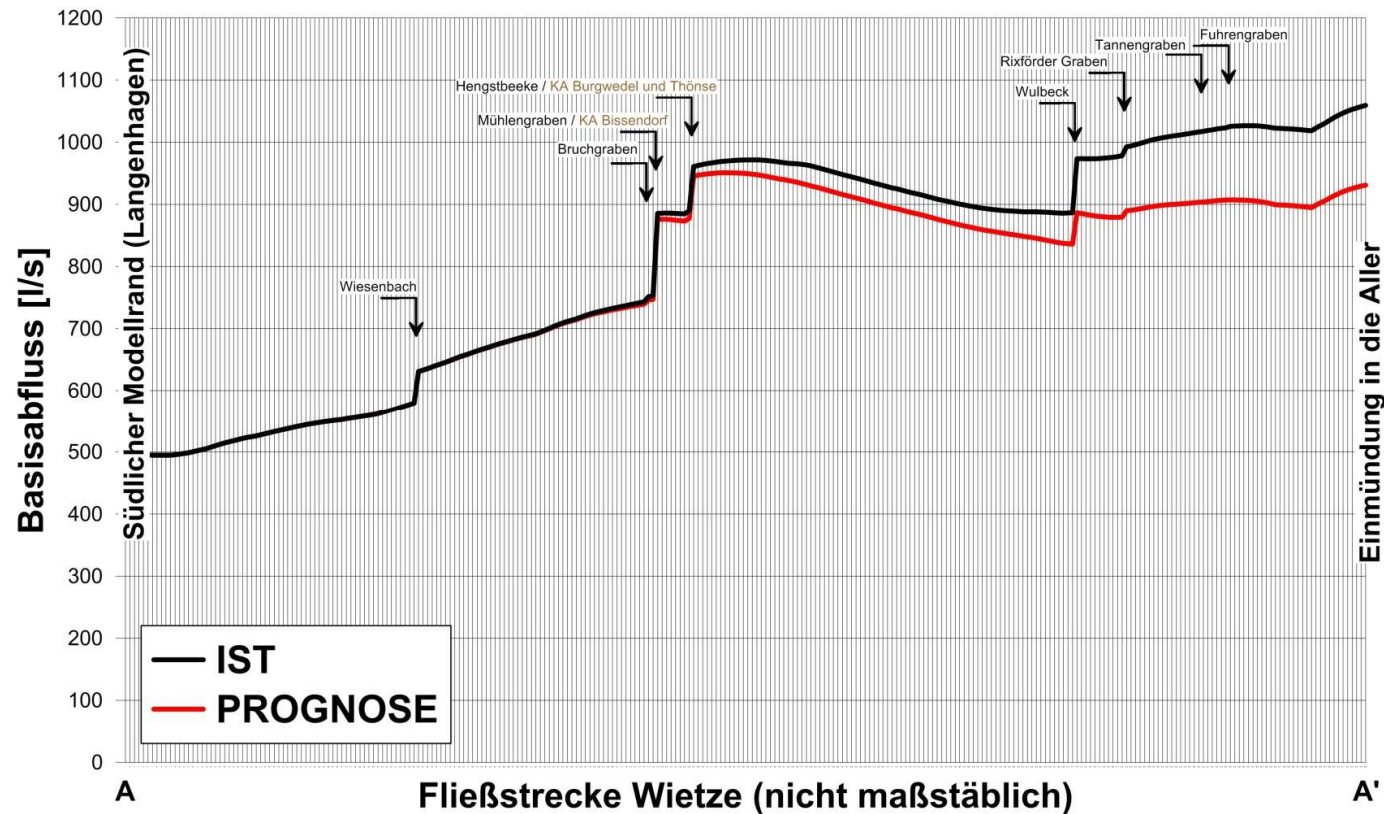
Berkhof: 11,21 -> 15,00

Fuhrberg: 19,59 -> 22,63

Ramlingen: 3,42 -> 4,50

Wettmar: 0,86 -> 0,86

Geohydrologie – Ergebnis: max. zukünftige Abflussreduktion



Simulation mit dem Grundwassermodell "IST" (2008-2017) -> "beantragt"

Entnahmen [Mio. m³/a]:

Lindwedel:	4,31 -> 8,00
Berkhof:	11,21 -> 15,00
Fuhrberg:	19,59 -> 22,63
Ramlingen:	3,42 -> 4,50
Wettmar:	0,86 -> 0,86

Geohydrologie – Qualitätssicherung

- Es ist ein Wasserrechtsantrag nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG, § 8) zu stellen. § 8 des Nds. Wassergesetzes (NWG): Einreichung bei der Wasserbehörde mit den zur Beurteilung des Unternehmens erforderlichen Unterlagen (u. a. das Geohydrologische Gutachten).
- Richtlinien und Empfehlungen für das Geohydrologische Gutachten: GeoFakten 1 und 19 sowie GeoBerichte 15 des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover (LBEG).
- Richtlinien und Empfehlungen für das Grundwassermodell: GeoFakten 8 und GeoBerichte 15 des LBEG sowie Technische Regel - Arbeitsblatt W 107 des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW).
- Des Weiteren: Besprechungstermine (Stand der Arbeiten, Abstimmung spezieller Probleme) mit den Fachbehörden (Untere Wasserbehörden, Gewässerkundlicher Landesdienst) schon während der Erstellung des Gutachtens.
- Nach Abgabe der Unterlagen nehmen die Träger öffentlicher Belange Stellung. Zudem kann jeder potentiell Betroffene Einwände erheben.

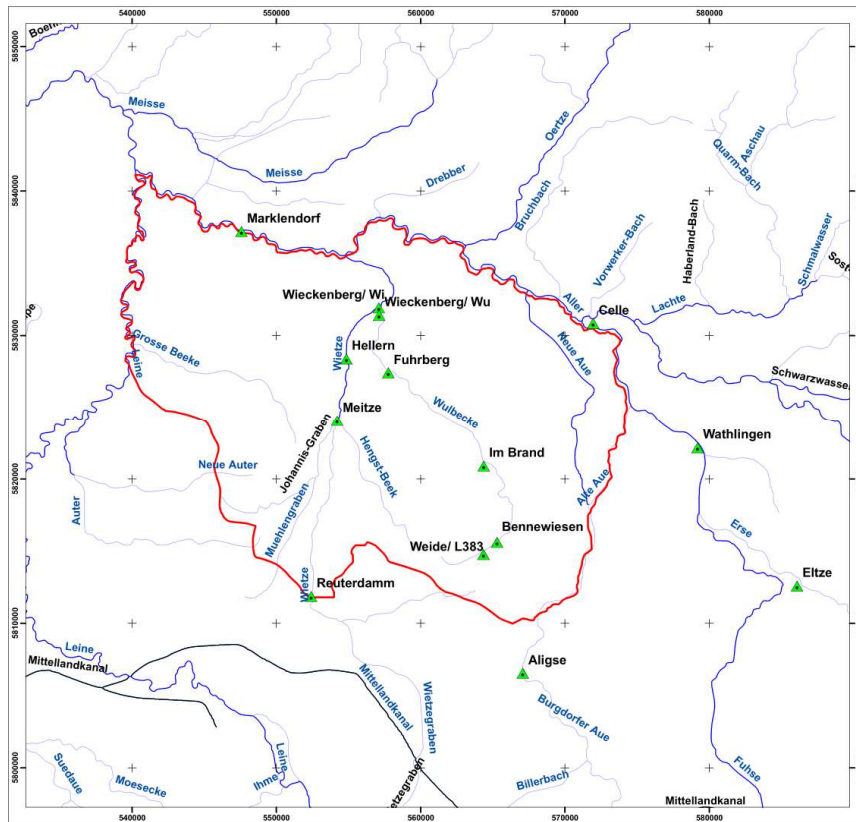
Betrachtung der Oberflächengewässer

Gutachterliche Begleitung durch das Büro Matheja Consult

Vortragender: Dr. Andreas Matheja

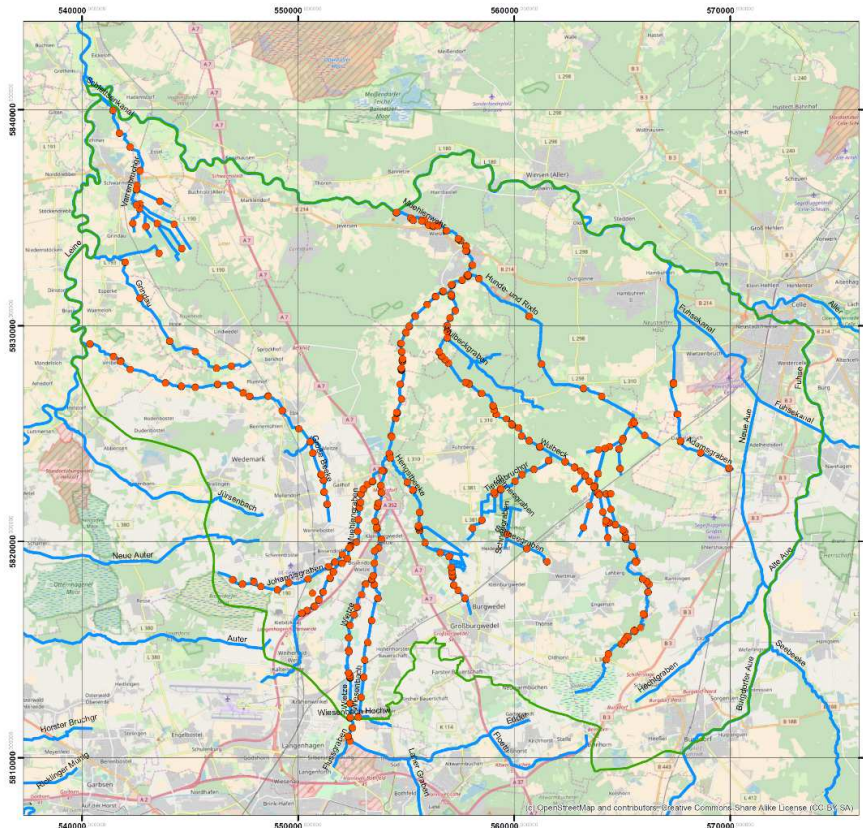


Betrachtung der Oberflächengewässer



- Aller, Neue Aue, Alte Aue und Fuhsekanal, Burgdorfer Aue im Norden und Osten als Randbedingungen
- Leine im Westen als Randbedingung
- Wietze mit Rixförder Graben, Hengstbeeke, Wulbeck, Johannisgraben und Mühlengraben im zentralen Bereich
- Kleinere Gewässer/Vorflutssysteme nach Bedarf
- Pegel NLWKN / WSV: Aligse, Celle, Wathlingen, Neustadt, Schwarmstedt, Marklendorf, Meitze, Wieckenberg
- Pegel und temporäre Pegel der Antragsteller: Reuterdamm, Hellern, Plumhof, Weide, Bennewiesen, Im Brandt, Hastbruch, Tiefenbruch, Im Klingt, Grasbruch, Fuhrberg, Wieckenberg, Gut Rixförde + 14 weitere Referenzpegel (Limnologie)

Betrachtung der Oberflächengewässer



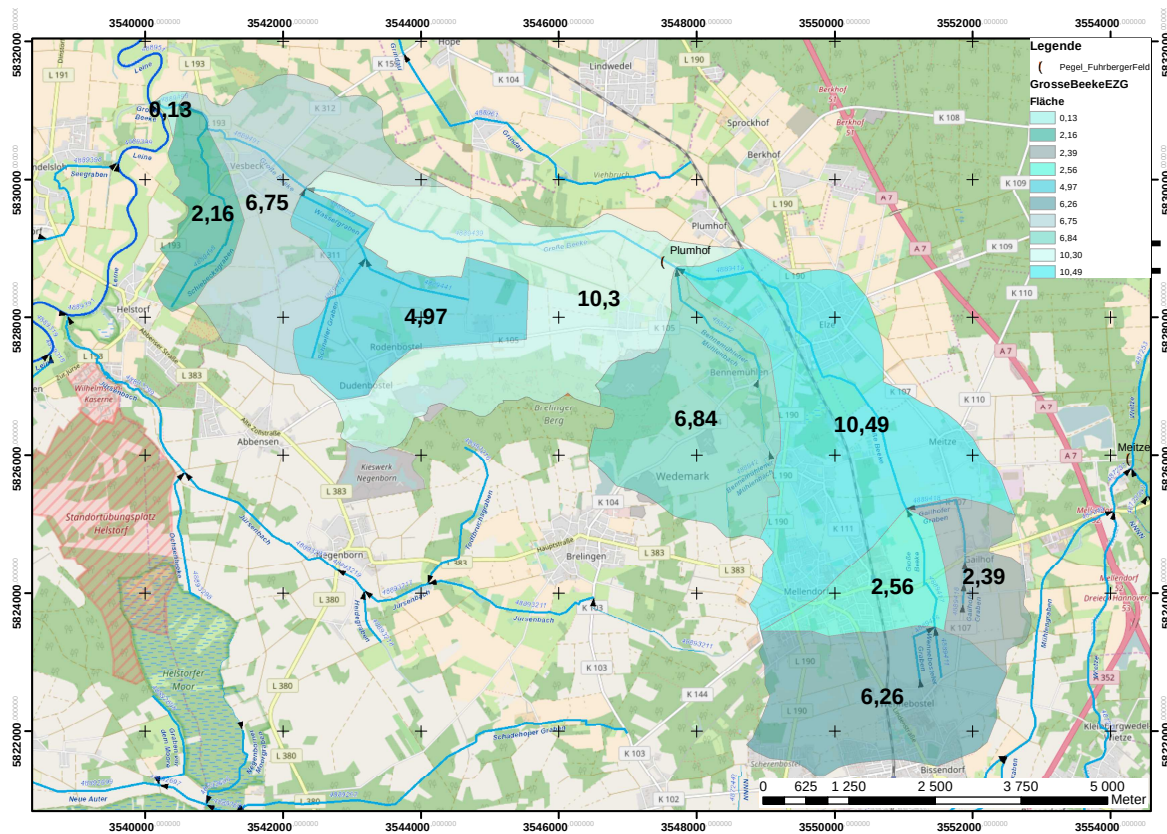
- Querprofile zur Berechnung von Wasserständen im Abstand von 500 - 1000m
- Alle Bauwerke (Mohrmühle, Wehr Wietze, Sohlgleite Hellern etc.)

Kalibrierung der Teilmodelle für charakteristische Zustände im Sommer und Winter

Simulation der Wasserstände für

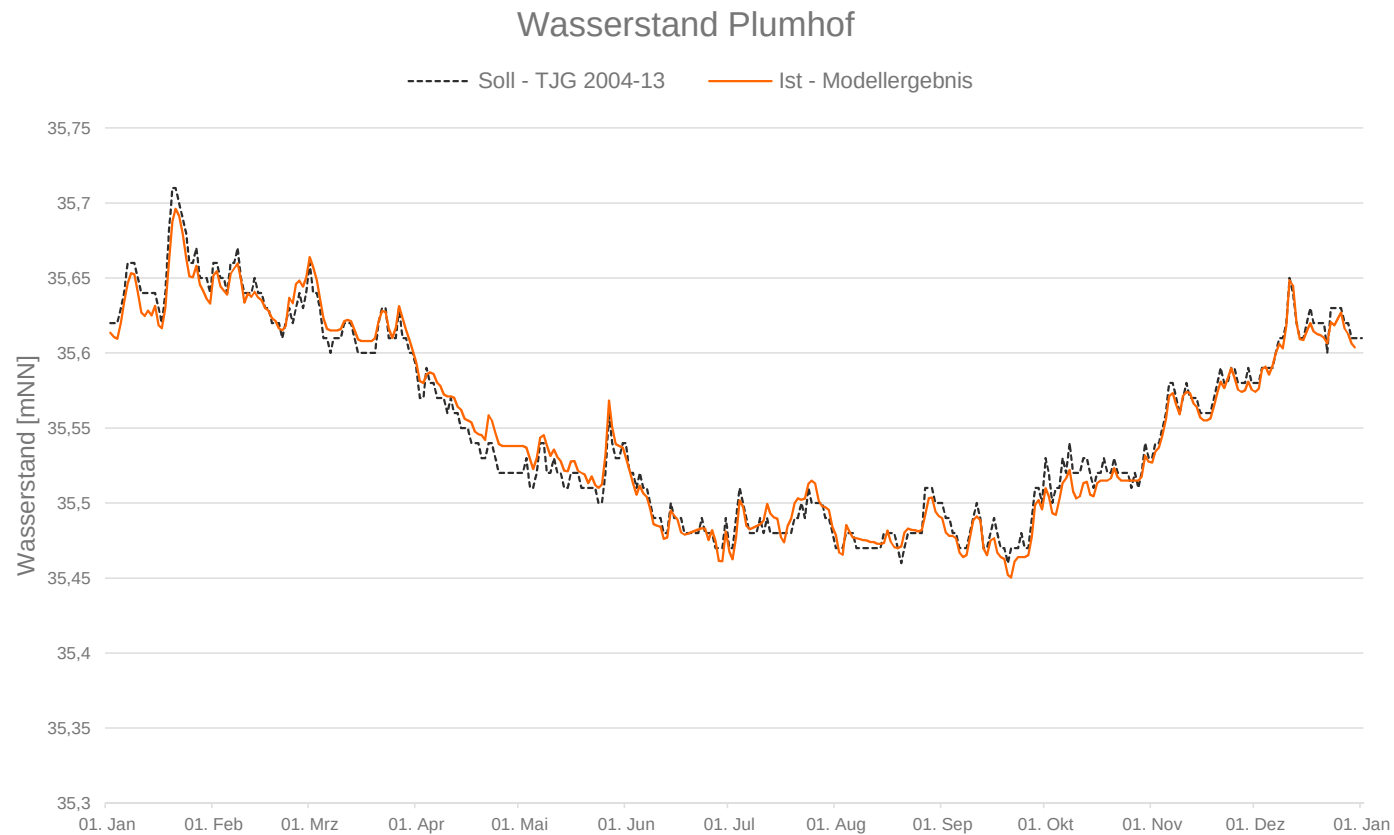
- Mittlere Zustände und
- charakteristischen Jahresgang

Betrachtung der Oberflächengewässer



- Flächenscharfe Abgrenzung von Teileinzugsgebieten als kleinräumigste Einheiten einer möglichen Veränderung
- Hohe Detailschärfe nach hydrologischem Atlas

Betrachtung der Oberflächengewässer



Betrachtung der Oberflächengewässer

Pegel	MW2004	W-Modell	deltaW
Pegel Rix Oben	36.030	36.025	-0.005
Pegel Rix Unten	32.270	32.238	-0.032
Pegel Reuterdamm	47.160	47.176	0.016
Pegel Meitze	36.930	36.978	0.048
Pegel Hellern	34.390	34.384	-0.006
Pegel Wieckenberg (Wietze)	31.570	31.525	-0.045
Pegel Weide	55.088	55.085	-0.003
Pegel Bennwiesen	51.919	51.897	-0.022
Pegel Im Brandt	39.640	39.542	-0.098
Pegel 29005	38.030	38.027	-0.003
Pegel Fuhrberg	35.190	35.184	-0.006
Pegel Wieckenberg/Mündung	31.940	31.941	0.001

Umweltverträglichkeitsprüfung

Gutachterliche Begleitung durch das Büro riedl/von dressler

Vortragender: Prof. Dr. Ulrich Riedl

riedl  **von dressler**
Landschafts-, Regional- und Ortsentwicklung GbR

Umweltverträglichkeitsprüfung



Trinkwassergewinnung Hannover-Nord

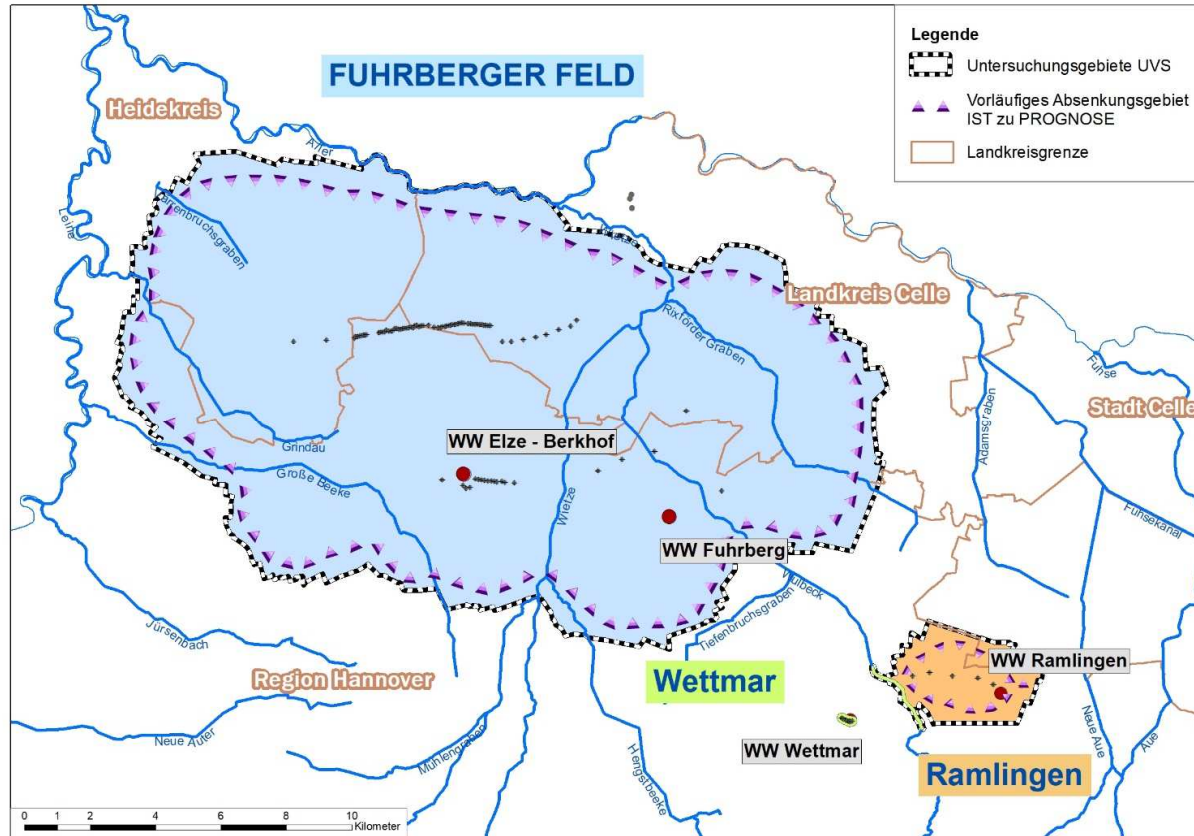
- UVS Wasserrechtsverfahren Fuhrberger Feld
- UVS Wasserrechtsverfahren Ramlingen
- UVS Wasserrechtsverfahren Wettmar

Inhalte der Umweltverträglichkeitsprüfung

Schutzgüter des Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG § 2 a. F.)

1. Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit
2. Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt
3. Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft
4. Kulturgüter und sonstige Sachgüter
5. Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern

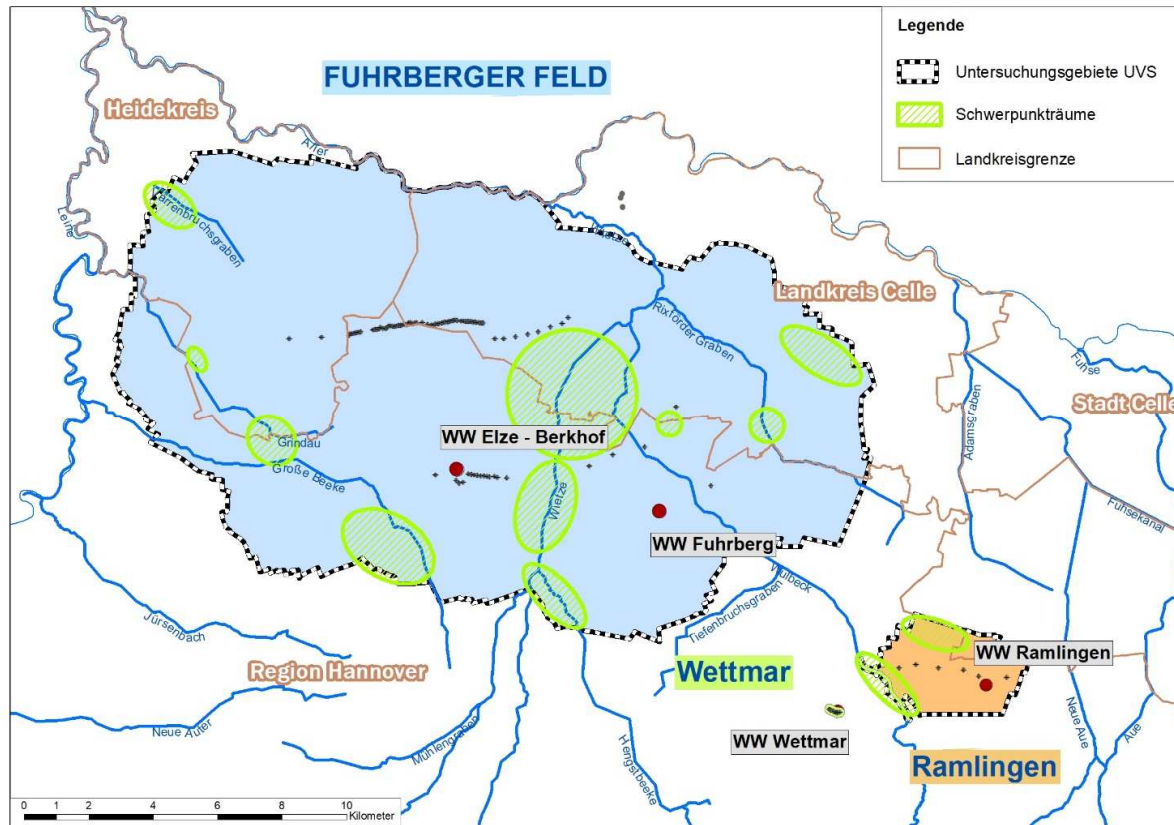
Untersuchungsgebiete



Bearbeitungsinhalte laut Scoping-Protokoll

Schutzgut	Untersuchung								
	erforderlich			erforderlich wenn GW-Stand <3 / <5 m			nicht erforderlich		
	Fuhrberger Feld	Ramlingen	Wettmar Wulbeck	Fuhrberger Feld	Ramlingen	Wettmar Wulbeck	Fuhrberger Feld	Ramlingen	Wettmar Wulbeck
WASSERRECHTSVERFAHREN									
Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit									
- Trinkwasserqualität							x	x	x
Biologische Vielfalt									
- Tiere			x	x	x				
- Pflanzen			x	x	x				
- Schutzgebiete und -objekte			x	x	x				
Boden (Grundlage Bodenkundlichem Gutachten)									
- Archiv der Landschaftsgeschichte	x	x							x
- Lebensraumfunktion				x	x				x
Wasser (Grundlage Geohydrologisches Gutachten)									
- Oberflächengewässer	x	x	x						
- Grundwasser	x	x	x						
Klima, Luft (Grundlage Bodenkundliches Gutachten)									
- Makroklima							x	x	x
- Treibhausgas-Emissionen von Moorböden				x	x				x
Kulturgüter und sonstige Sachgüter					x				
	bei Schutzgebieten und -objekten								
Landschaft	nur bei landschaftsbildrelevanten Änderung der Biotopstrukturen								
Wechselwirkungen	bei den jeweiligen Schutzgütern								

Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt



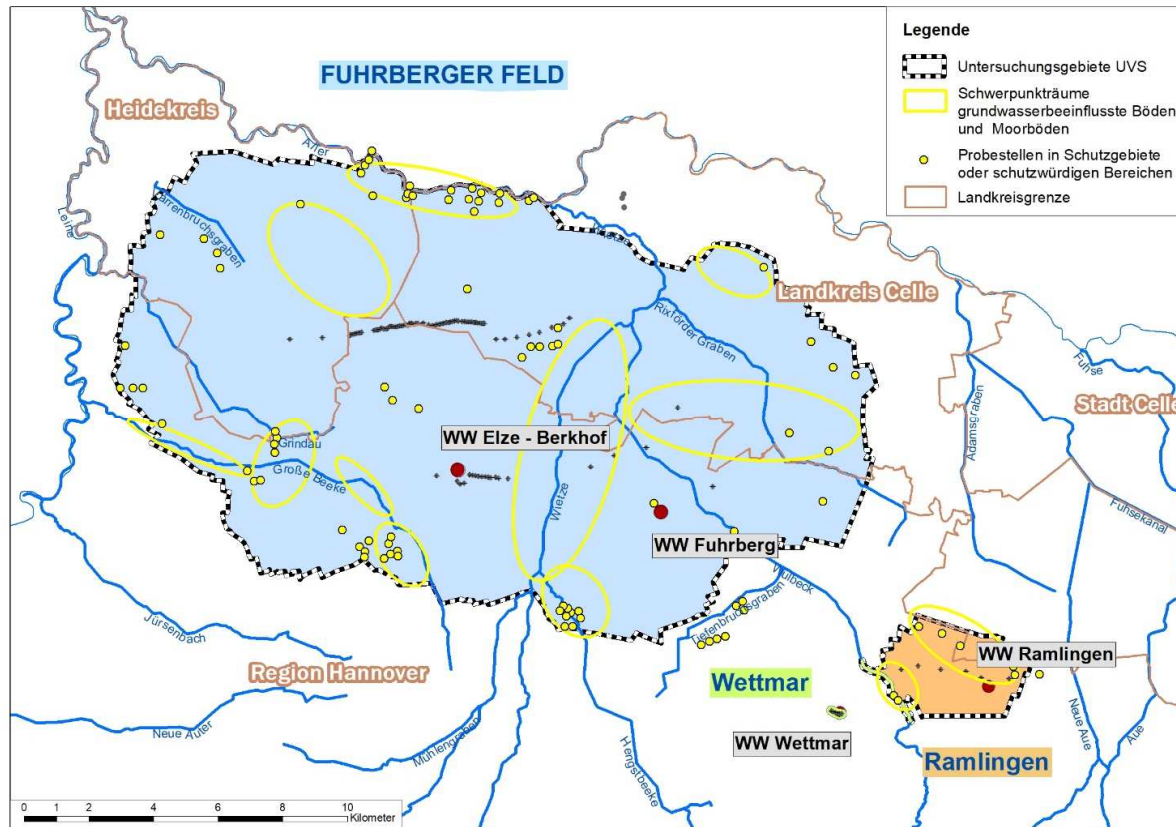
Schwerpunkträume/Untersuchungsbedarf

- Bodenwasserhaushalt im Bereich schutzwürdiger Biotope/empfindlicher Lebensraumtypen/bestehender und geplanter Schutzgebiete und geringem Grundwasserflurabstand
- Berichtspflichtige Fließgewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Übernahme Ergebnisse:

- Artenschutzrechtliche Prüfung
- FFH-Verträglichkeitsprüfung
- Fachbeitrag Fließgewässer – Prüfung nach EU Wasserrahmenrichtlinie

Schutzgut Boden

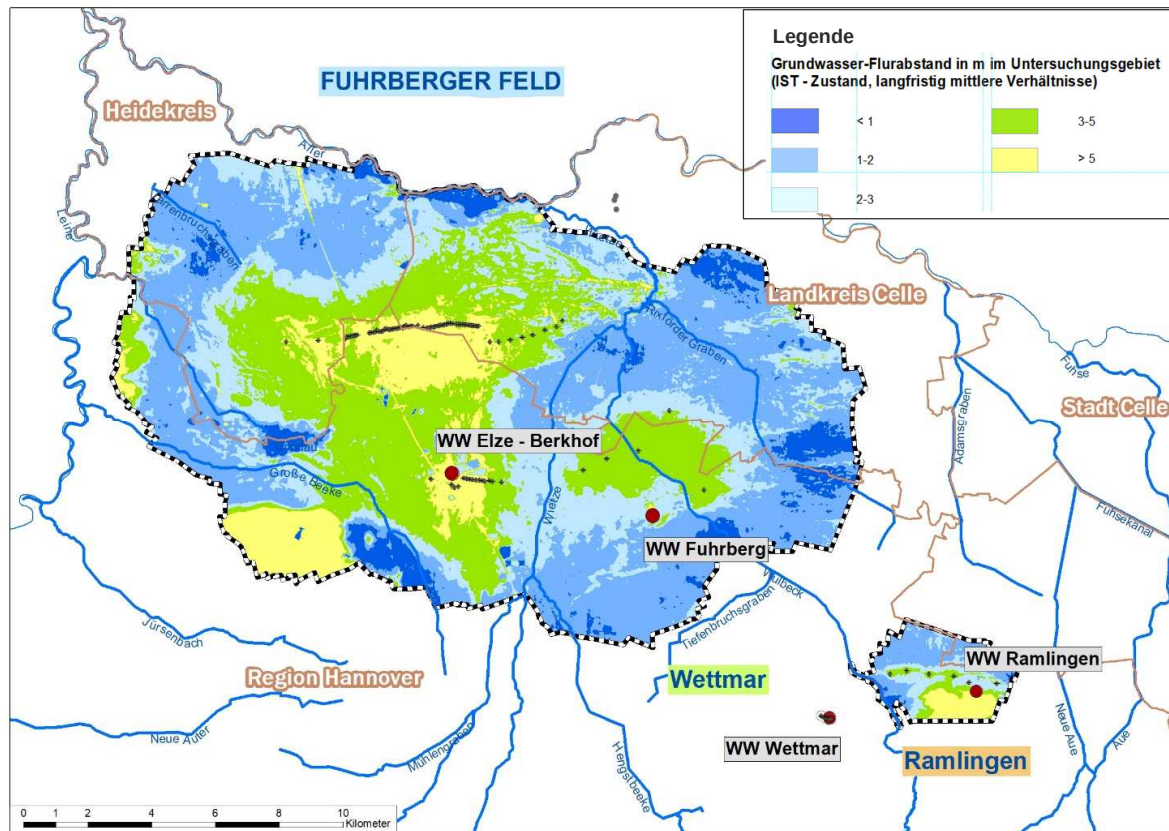


Schwerpunkträume / Übernahme aus dem Bodenkundlichen Gutachten

Beurteilung des lokalen Bodenwasserhaushalts

- sofern grundwasserbeeinflusste Böden
- bei Moorböden (Treibhausgas-Emissionen)
- bei Flurabstandsbereichen < 3 m bei feuchtigkeitsabhängigen Biotoptypen und < 5 m bei Wäldern
- wenn Schutzgebiete / schutzwürdigen Biotope / empfindliche Lebensraumtypen / Stillgewässer in Bereichen mit einem geringen Grundwasserflurabstand

Schutzgut Wasser - Grundwasser



Übernahme aus dem Geohydrologischen Gutachten

- Entnahmezustände "IST" und "PROGNOSE"
- Variantenberechnungen unter Beachtung betrieblich möglicher Verlagerungen der Entnahmeschwerpunkte
- Ermittlung der möglichen grundwasserbürtigen Abflussreduzierungen in den zu betrachtenden oberirdischen Fließgewässern

Schutzgut Wasser - Oberflächengewässer

Wasserrechtsverfahren Fuhrberger Feld		
Fließgewässer/ Fließgewässerabschnitt	WK-Nummer	Prioritäts- stufe
Wietze	16001	5
Rixförder Graben	16002	5
Wulbeck	16003/16006	3/5
Tiefenbruchgraben	16004	5
Hengstbeeke	16005	0
Mühlengraben	16008	0
Große Beeke	21002	0
Varrenbruchgraben	21008	0
Grindau	21009	0

Wasserrechtsverfahren Wettmar		
Fließgewässer / Fließgewässerabschnitt	WKNummer	Prioritäts- stufe
Wulbeck	16003	3/5

Wasserrechtsverfahren Ramlingen		
Fließgewässer / Fließgewässerabschnitt	WK-Nummer	Prioritäts- stufe
Wulbeck	16003	3/5
Rixförder Graben	16002	5
Adamsgraben	16016	0
Neue Aue	16017	0

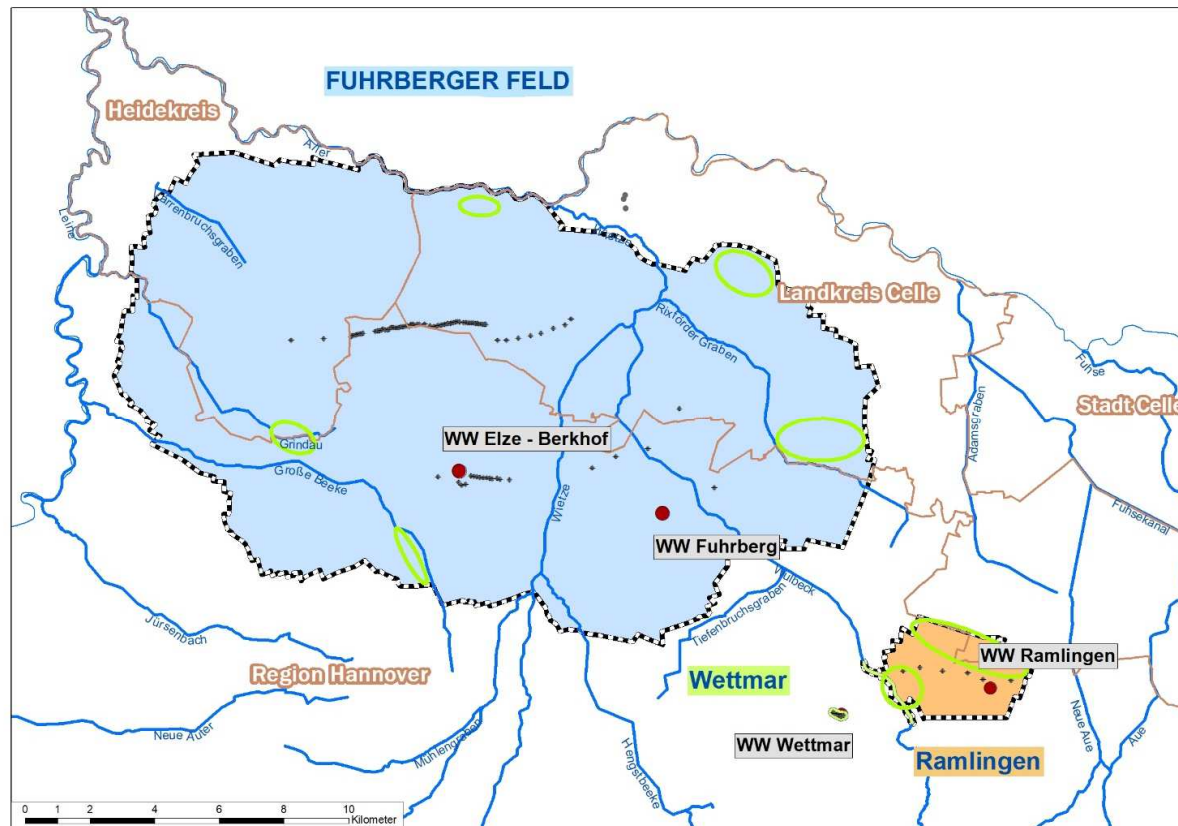
Übernahme aus dem Hydrologischen Gutachten

- Berechnung und Darstellung der grundwasserbürtigen Abflüsse für IST- und PROGNOSE-Zustand
- Wasserspiegellagen für IST- und PROGNOSE-Zustand

Übernahme aus dem Fachbeitrag Fließgewässer – Prüfung nach EU Wasserrahmenrichtlinie

- Gewässermorphologie
- Fauna/Flora

Schutzgut Klima /Luft



Untersuchungsbedarf

- Treibhausgas-Emissionen bei grundwasserabhängigen oder grundwasserbeeinflussten Böden
- Mikroklima auf Basis bodenkundlicher Untersuchungen

Klimatische Faktoren

Gemeinsame Einschätzung mit Landesämtern, Ministerien und Vorhabensträgern anhand der Klimastudie des MU und weiterer Projekte

Zulassungsrelevante Sachverhalte Umwelt

nach UVPG Gesetz über die Umweltverträglichkeit

- § 1 Umweltverträglichkeitsprüfung

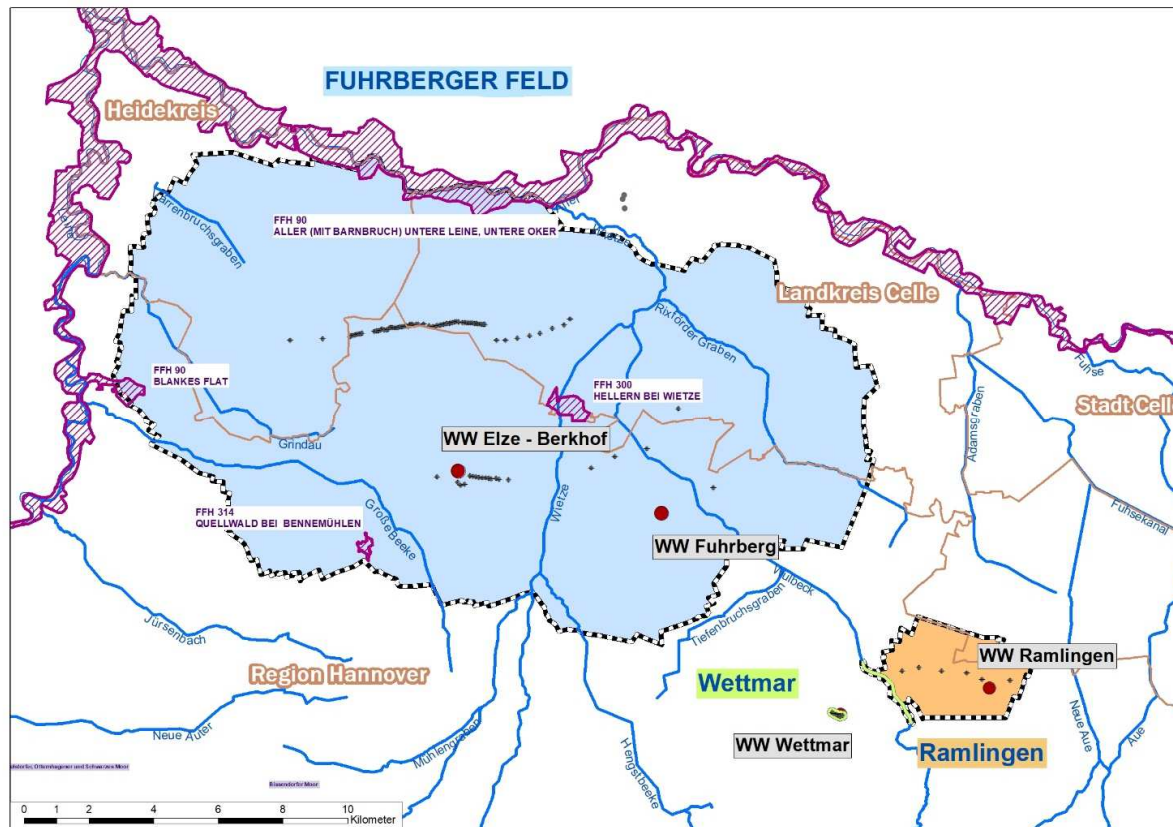
nach BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz

- § 34 FFH-Verträglichkeitsprüfung
- § 14 Eingriffsregelung
- § 44 Artenschutzprüfung

nach WHG Wasserhaushaltsgesetz

- § 27 Verträglichkeitsprüfung Fließgewässer nach WRRL

FFH-Verträglichkeit



FFH-Vorprüfung

- Hellern bei Wietze
 - Quellwald bei Bennemühlen
 - Aller (mit Barnbruch), Untere Leine, Untere Oker
 - Allerniederung
 - NSG Blankes Flat
- Bearbeitung
überwiegend
abgeschlossen
- 

Bearbeitung
überwiegend
abgeschlossen



FFH-Verträglichkeitsprüfung gemäß

§ 34 BNatSchG

Eingriffsregelung und

Im Rahmen der UVS nach UVPG

- ERMITTLUNG von vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung, zum Ausgleich und zum Ersatz der Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft
- ABSCHÄTZUNG des Kompensationsaufwandes bei einem möglichen Variantenvergleich



Im Rahmen der Eingriffsregelung gemäß § 14 BNatSchG

- FOLGENBEWÄLTIGUNG unvermeidbarer Umweltfolgen bzw. Beeinträchtigungen genehmigter Vorhaben

Artenschutz

Artenschutz-Vorprüfung

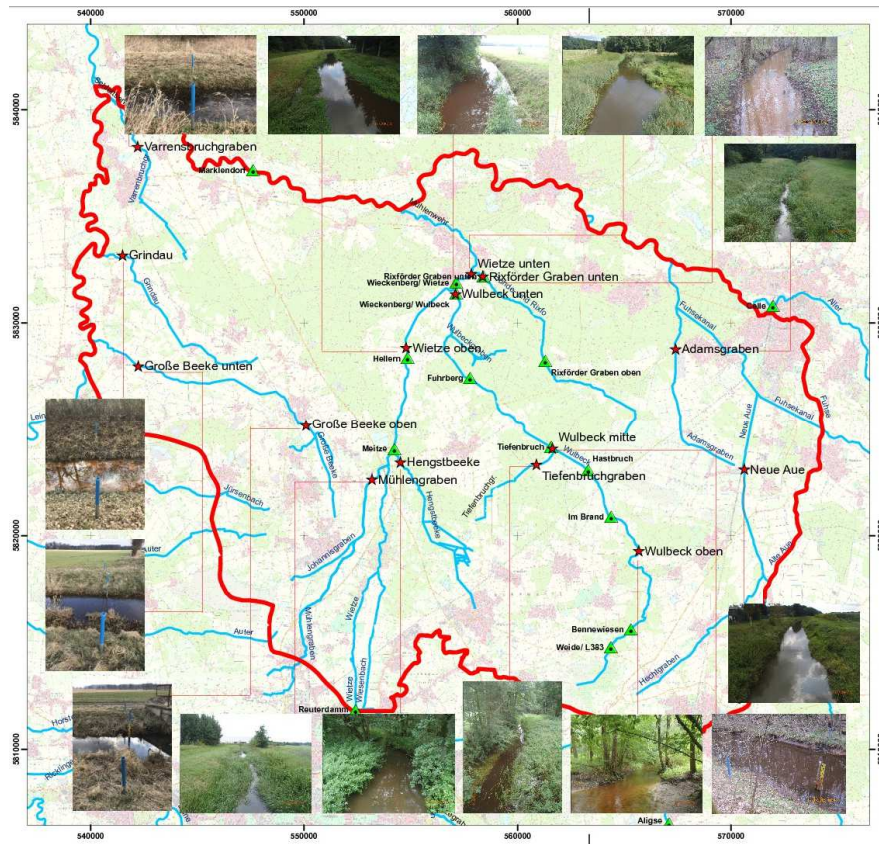
- Besonders bzw. streng geschützte Arten, die grundwasserabhängig oder - beeinflusst sind
Säugetiere, Amphibien, Libellen, Pflanzen
- Vogelarten nach der EU-Vogelschutzrichtlinie

Erhebungen
überwiegend
abgeschlossen



Artenschutzprüfung (ASP) gemäß § 44 BNatSchG

Fachbeitrag Fließgewässer



Erhebung des aktuellen Zustands

- Wietze
- Rixfördergraben
- Wulbeck
- Tiefenbruchsgraben
- Hengstbeeke
- Mühlengraben
- Große Beeke
- Varrenbruchsgraben
- Grindau
- Adamsgraben
- Neue Aue

Untersuchungen
überwiegend
abgeschlossen



Prüfung der Einhaltung der Ziele der WRRL gemäß § 27 WHG

Ansprechpartner Fachgutachten

Geohydrologie – Büro H.-H. Meyer: Martin Meinken

Hydrologie – Büro Matheja Consult: Dr. Andreas Matheja

Umweltfachliche Gutachten – Büro riedl/von dressler: Prof. Dr. Ulrich Riedl, Doris von Dressler

sowie

Bodenkunde – INGUS Ingenieurdienst Umweltsteuerung GmbH: Christian Reinert

Limnologie – Büro für Angewandte Limnologie (BAL): Prof. Dr. Herbert Reusch

Wasserbedarfsprognose: Prof. Dr. Ulrich Roth

Ansprechpartner Wasserversorger

enercity

Andreas Kalix und Andreas Rausch

E-Mail: wasserrechte@enercity.de

Harzwasserwerke GmbH

Maik Uhlen

E-Mail: wasserrechte@harzwasserwerke.de

Wasserverband Nordhannover

Volker Krebs

E-Mail: wasserrechte@wvn.de

Weitere Informationen unter www.enercity.de/wasserrechte, www.harzwasserwerke.de und www.wvn.de

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!